

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Lahrer Intelligenz- und Wochenblatt für Polizei, Handel
und Gewerbe. 1813-1815**

1813

74 (15.9.1813)

L a h r e r Intelligenz- und Wochen-Blatt

für Polizei, Handel und Gewerbe.

Nro.



74.

M i t t w o c h,

den 15ten Septbr. 1813.

Mit Großherzoglich Badischem allergnädigstem Privilegio.

Die bestohlene Kasse.

(Beschluss.)

Das diese Gnade keineswegs gegen ihn ausgeübt ward; daß man vielmehr sofort ihn wirklich verhaftete, und zu einem vorläufigen Verhör abführte; daß man kühnlich den Eindruck der ersten Erschütterung benützte, und seine Selbst-Anklage, sein wiederholtes Geständnis sorgfältig zu Protokoll brachte, — dies läßt sich leicht erachten. Um jedoch dieses letztere ganz zu verstehen, ist es durchaus nöthig, auf die örtliche Beschaffenheit des Hauses, wo der Diebstahl geschehen war, vorher noch einen aufmerksamen Blick zu richten. — Vor den Gemächern, in welchen das Verfass-Amt sich befand, lief ein ziemlich langer gewölbter Gang hin, an dessen äußerstem Ende ein heimliches Gemach sich befand. An eben dieser Wand stand ein großer, breiter, ziemlich hoher, doch noch nicht völlig bis an die Decke hinaufreichender Schrank, in welchem gewöhnlich ältere Schriften, Akten, auch wohl andre Geräthschaften aufbewahrt wurden. Da er nicht bis an jenes heimliche Gemach hin sich erstreckte, und da des letztern Verschlag gleichfalls die Decke nicht erreichte, so gab es hier eine Stufe und einen Zwischenraum, zu welchem ein im Klettern nicht ungeübter Mann sehr leicht gelangen konnte. Sechszig bis siebenzig Jahre stand dieser Schrank schon hier, und niemand hatte noch auf diesen Umstand Acht gegeben; jenem Nichtswürdigen war die Entdeckung und der Mißbrauch davon vorbehalten. Er war am Morgen vor der That im Gemach des

Kassiers, dem er eine Nachricht überbringen sollte, gewesen; hatte gesehen, daß derselbe bey seinem Eintritt einen Beutel mit Gold in den Tischkasten aufbewahre, hatte von dem Augenblicke an den Gedanken des Raubes gefaßt und festgehalten; hatte sich draußen nach einem Ort zum Verstecken umgesehen, und die oben erwähnte Gelegenheit dazu bald ausgespäht. Eilfertig gieng er heim, verfab sich mit mancherley zum Schloß-Auffbrengen tauglichen Werkzeugen, kehrte dann ins Verfass-Amt zurück, schlüpfte unbemerkt und glücklich aufs Obertheil jenes Schrankes. Dort der Länge nach ausgestreckt war er vor jeder Wahrnehmung gesichert, und seine ganze Beschwerde bestand darinnen, sich so lange mausehensill zu verhalten, bis alle Beamte weggegangen seyn würden. Jetzt war dies geschehen, jetzt war er schon im Begriffe herab zu klimmen, da hört er zu seinem größten Schrecken abermals den Schlüssel am Vorhause drehen. Es war der Kassier, der sorgfältig die Saalthüre von innen verriegelte, und eine Weile in seinem Kassen-Gemach, man weiß warum, verweilte. Während seines fruchtlosen Suchens wandelte ein menschliches Bedürfnis ihn an. Er ließ, als er es befriedigen wollte, die Thür des ersten Zimmers son als des hintersten offen stehen. Denn woher konnte ihm nur der kleinste Gedanke einer Gefahr einfallen, da er selbst den Vorfall von innen aufs beste verwahrt hatte? diesen günstigen Augenblick benutzte der Bösewicht auf dem Schranke. Rasch und doch auch leise genug wußt er auf der andern Seite hinabzuschlüpfen, und bis ins innerste Gemach zu schleichen. Hinter dem eisernen Kasten

selbst, der am Winkel eines Fensters stand, ver-
steckte er sich in der Eile. Sehr geräum und genüg-
lich war dieser Zufluchtsort nicht; aber er gestand
auch, daß er entschlossen gewesen sey, beim klein-
sten Anlasse hervor zu springen, über den einzelnen
in Vergleich seiner schwächtlichen Mann herzuwer-
fen, ihn zu erschlagen, zu erdroßeln, — kurz sich
seiner zu entledigen, es gehe auch wie es gehe.
Doch dieser Blutschuld bedurfte es nicht. L. kam
nicht wieder in sein Gemach. Er begnügte sich bloß
die Thüre desselben zuzuschließen und dann sich zu
entfernen. Welchen gefährlichen Feind seiner Kas-
se, seiner Ehre, seines Lebens sogar, er hinter sich
lasse — davon ahnete ihm nicht das Geringste.

Mit größter Gemächlichkeit konnte jener Einge-
sperrte sich nun an seine Arbeit machen. Das Tisch-
kästchen war gar leicht aufgesprengt. Der Beutel
mit Golde lag allerdings noch drinnen; da aber auch
die Schlüssel der Kasse sich hier befanden, so wäre
es ja unverzeihliche Thorheit gewesen, wenn er
nicht diese gleichfalls untersucht, und um ein Paar
Säcke erleichtert hätte. Gleichwohl hütete er sich
flüchtig seine Last nicht allzugroß zu machen. Er
wählte nur was ihm des Forttragens am würdigsten
schien. Etwas mühsamer ward ihm zwar das Durch-
brechen des Sitters auf den Gang hinaus; doch er
hatte zwei volle Stunden Zeit dazu, und in diesen
ließ es ja wohl sich zwingen. Als die Oeffnung fer-
tig war, räumte er bloß die anwärts gefallen
Steine bey Seite, um nicht bey dem zuerst Hin-

kommenden Verdacht zu erwecken, und harrte in
seinem vorigen Schlupfwinkel auf den Stunden-
schlag der Eröffnung; der Aufschließer kam, und
dachte freilich mit keiner Silbe an eine Besichtigung
des Schrankes. Das Herausklüpfen des Käubers
ging leicht und sicher von statten. Alles noch übrige
erräth sich auch ungesagt. Viel war von dem
gestohlenen Gelde noch nicht verthan; denn sorgsam
hatte der Dieb bisher damit zurückgehalten. Daß
er sich diesen Abend auf eine so plumpe Art verdäch-
tig machte, daran waren ein Paar über den Durst
getrunkene Gläser Wein Schuld. In acht Tagen
war er Willens gewesen, **n ganz zu verlassen,
und in seine Heimath zurückzukehren. Wie er sich
dort anlaufen, nach und nach mit seiner Baarschaft
hervorrücken, und allem Argwohne ausweichen wol-
lte, hatte er schon flüchtig genug überdacht. Der arme
Kassier hätte wahrscheinlich unterdessen mit Leib
und Leben für eine unbegangene That gebüßt; denn
er selbst erklärte seinen Freunden: sein fester Vor-
satz sey gewesen, sich lieber alles Möglichen schul-
dig zu geben, und einem leichten Tod gelassen ent-
gegen zu gehen, als sich schmerzhaft seine Glieder
verrenken zu lassen. — Jetzt ward er nicht nur so-
fort wieder auf freyen Fuß gestellt; sondern die gü-
tige Monarchin wies ihm auch zur Tilgung seiner
häuslichen Kummernisse ein beträchtliches Fabege-
halt aus dem Kammer-Beutel an. — Daß Kuterich
seine hundert Dukaten richtig erhielt, versteht sich
von selbst; denn wann hätte wohl ein hochwürdiger
Prälat sein gegebenes Wort unerfüllt gelassen?

Bezirksamtliche Bekanntmachungen.

1. [Steigerung.] Das hochlöbliche Kreisdirek-
torium hat die von Johannes Herrcl gegen den
Verkauf des seinem verstorbenen Schwiegervater
Johannes Hurster in Dundenheim zugestandenen
Straußwirthshauses, wie solches in No. 56. des
Lahrer Intelligenz-Blattes beschrieben ist, ge-
machte Einwendungen, als auf Lügen gebaut,
verworfen, und unterzeichnete Stelle beauftragt,
in dieser Sache nach ihren Ansichten fürzufahren;
daher zur Versteigerung weitere Tagfahrt auf
Samstag den 2. Oktober Nachmittags 2 Uhr fest-
gesetzt wird, wo sich die Liebhaber einfinden, und
die nähern Bedingungen bei der Steigerung selbst
vernehmen können.

Mahlberg d. 9. Sept. 1813. Großh. Bezirksamt.
Wagner.

1. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen
Bürger und Handelsmann Joseph Anton Klenke
ist die gerichtliche Erhebung des Vermögens- und
Schulden-Standes verfügt, und zur Liquidation
der Passiven Tagfahrt auf Donnerstag den 7ten
t. M. Oktober angesetzt worden.

Dessen Gläubiger werden hiemit aufgefordert,
bei Strafe des Ausschlusses von der gegenwärtigen
Vermögensmasse ihre Forderungen entweder
selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte vor hie-
sigem Theilungs-Commissariate an gedachtem Tage
anzubringen, und nebst den allenfälligen Vorrechts-
Ansprüchen gehörig zu erweisen.

Haaslach den 9. Septbr. 1813.
Großherzogl. Bezirks-Amt,
Wölfler.

2.
rer'
2 Gä
stra
Bri
findl
11/0
und
H. v
Nach
steige
La

3.
derl

2.
Chri
den d
haus

Lahr

2.
will

4.
Zwei
solch
durch
nen
eine
tere
Kun
ziehe
An
linge
läuf

2. [Steigerung.] Aus der Königwirth Bucherer'schen Erbschaft wird eine Mahlmühle, mit 2 Gäng und 1 Zimmer, am Sulzbach an der Landstraf zwischen Labr und Mietersheim, worauf 10 Brl. Gutfrucht haften, und nebst dem dabei befindlichen 30 Ecker Acker und Wiesen bereits 11,000 fl. geboten sind, auf Martini 1814, 1815 und 1816 vom Antritt Martini 1813 an zu 6 v. H. verzinlich zahlbar, Montag den 20. Septbr. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus versteigert.

Labr den 24. August 1813.

Großherzogliches Revisorat.

3. [Steigerung.] Aus der Handelsmann Wundlich'schen Erbschaft werden vom 1sten bis

1sten dies sehr schöne Bett, Getüch, Schreinwerk, Gemälde, Uhren und sonstige Fahrniß im Garkhof zur Blume gegen baare Bezahlung versteigert.

Darunter befinden sich vorzüglich

1 Stuck-Uhr mit marmorernem Gestell, welche nur alle 24 Tage aufgezogen zu werden braucht,

1 goldenes Crucifix,

1 Klavier mit einer Orgel,

1 Secretaire, und

2 Marmortische.

Labr den 7. Septbr. 1813.

Großherzogliches Revisorat.

Stadtraths-Bekanntmachungen.

Steigerungen.

2. Montags den 20. dieses sollen dem Fuhrmann Christian Willel dahier wegen eingeklagter Schulden des Nachmittags um 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus für ein Eigenthum versteigert werden

17 Ath. 39 Schuh Haus, Hof, Scheuer und Stallung in der Vogts-Vorstadt.

Labr den 9. Septbr. 1813.

Stadtrath dahier.

2. Samstags den 18. dieses Nachmittags 4 Uhr will der Pfleger des minderjährigen Johannes

Gulden auf eine sechsjährige Lehnung in der Rathschreiberei versteigern lassen

Ein halbes Haus und Zugehörde in der Vogts-Vorstadt an der Obfigasse,

1 Gr. 45 Ath. Acker auf dem Galgenberg,

1 Gr. 23 Ath. Acker am Spierlinsrain,

50 Ath. Neben im Holderberg.

Labr den 10. Septbr. 1813.

Rathschreiberei dahier.

Bekanntmachungen.

1. [Anerbieten.] Da mancher Eigenthümer von Zwetschgen, welcher keine eigene Brennerci besitz, solche doch nicht gern verkauft, sondern sich den durchs Brennen erwachsenden Nutzen selbst zueignen möchte, so offerire ich hiemit leihweise um eine kleine Vergütung meine außs beste eingerichtete zwei Brennkessel, und erbiere mich dabei die Kunstgriffe, um den höchsten Vortheil davon zu ziehen, außs sorgfältigste anzugeben.

Auch besitze ich alte, gut beschaffene Wein-Führlinge, die ich entweder eben so zum Leihen oder künstlich d 30 fr. pr. Ohm abgebe.

Johannes Christmann, Kiefer.

2. [Steigerung.] Handelsmann Joh. Autenrieth ist willens, sein Haus an der Allee den 20ten dieses Monats auf hiesigem Rathhaus unter annehmlichen Bedingungen versteigern zu lassen.

3. [Zwetschgen werden zu kaufen gesucht.] Wer Zwetschgen Gesterweis zu verkaufen Willens ist, der melde sich bei

Labr d. 7. Sept. 1813.

Gustav Hugo.

Bei Ausgeber dieses J. H. Geiger ist angekommen und um beigesehne Preise zu haben:

Vorschriften.

Bauer deutsche Current-Vorschrift. quer 4. br. 1 fl. 12 fr.

Bull (F. A.) Deutsche Vorschriften vorzüglich für Jünglinge bestimmt, die sich der Handlung widmen. quer 4. br. 1 fl. 12 fr.

Mosner (F. M.) Neue Vorschriften zur Erlernung einer schönen und leichten deutschen Geschäftshand. quer Fol. br. 54 fr.
Als Musterblätter in Futteral 54 fr.

— — Neue Vorschriften zur leichtesten Erlernung der wahren englischen Geschäftshand. quer Fol. br. auch als Musterblätter in Futteral 54 fr.

Smiths neue englische sehr schöne Original-Vorschriften in 3 Heften; jedes zu 45 fr.

Zeichenbücher.

Adams Landschaftszeichner. 16 26 St. 1 fl. 48 fr.

— — Vorzeichnungen zum Landschaftzeichnen. 1 fl. 12 fr.

Gabler (A.) Anfangsgründe der Zeichenkunst. Die Lehre von den geraden Linien enthaltend. 36 fr.

— — Vorlegeblätter zum Figurenzeichnen. 36 fr.

Schwarz Landschaftszeichner. 54 fr.

— — Thierzeichner. 54 fr.

Auch sind sehr schöne fein ausgemahlte Stammbuchblätter à 18 fr. zu haben.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geboren:

- Den 7. Sept. Ein Knäblein, todtegeboren; Vater: Wilhelm Gimbel, B. u. Bäcker dahier.
- Den 7. — Katharina; Vater: Georg Müllerleisi, B. u. Ackersmann zu Burgheim.
- Den 9. — Elisabetha; Vater: Christian Schnigler, B. u. Fabrmann dahier.
- Den 11. — Daniel; Vater: Jakob Kopf, B. u. Tagelöhner zu Burgheim.
- Den 11. — Karl Christia; Vater: Daniel Morstadt, B. u. Schlosser dahier.

Kopulirt:

- Den 5. Septbr. Hr. Christian Jakob Bartholome, B. u. Weinbändler zu Strassburg; u. Jungfer Margaretha Elisabetha Knoderer, Hrn. David Knoderer, Kronenwirths dahier, ledige Tochter.

Gestorben:

- Den 5. Sept. Heinrich Birtenbring, B. Kaminsfeger u. Procurator dahier; alt 78 Jahr 1 Monat 26 Tage.

Frucht, Brod, und Fleispreise, von Lahr, Ofenb., Emmendingen und Frenburg.

Frucht- Preise.	Lahr 14. Sept.		Ofenb. 7. Sept.		Emend. 3. Sept.		Frenb. 4. Sept.		Fleisch-Lare. Lahr/Ofenb.			Brod u. Mehlfare Lahr, 5. Jun.		Virtualien. Lahr, 15. Jun.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Das 1/2	fr.	fr.	Milchbrod	fr.	Das 1/2	fr.
Weizen	9	30	11	—	10	—	10	—	Ochsenf.	11	11	8 1/2 Loth	2	Butter	21
Halbwz.	7	30	7	30	8	24	8	—	Geringer	9	10	Habbrod 9 1/2	2	Schweinschm	22
Korn	—	—	—	—	7	12	6	18	Aubfleich	7	9	Hlbweis 4 1/2	14	Lichter	24
Gerst	4	12	5	—	5	24	5	6	Hammelf.	10	10	1 Mhl. Seiml	11	Kernseife	20
Welschl.	—	—	—	—	—	—	—	—	Halbf.	8	9	1 — Boll	10	Ord. Seife	18
Haber 7 S	4	48	5	—	4	26	3	58	Schweinsf.	12	12	1 — Ories	12		

Der
schon
Som-
elega-
sterlic
Nichts
das in
telmei
Kleide
Hestel
reichba
Wenig
rige H
feiner
wenn s
zugege
musten
liche G
sich ab
tinent
geheise
und M
ihre M
sich ihr
sonen.
Hand e
glaube
rig nic
Vater,
Verbin